

Fußstapfen

Das Magazin der Kinderkrebshilfe Münster e.V.



Bilder
aus der
Kunst-
therapie

INHALTSVERZEICHNIS

ERSTE WÖRTE

- 02 VORWORT
- 04 JAN SCHNEIDER STELLT SICH VOR
- 05 WIR SIND UMGEZOGEN

KLINIKALLTAG

- 06 DAS „WUNDERKIND“ DER ZELLHERSTELLUNG
- 08 ZWEI PRAKTIKANTEN STELLEN SICH VOR
- 08 WICHTIG IST UNS AUCH ...
- 09 WAS IST KUNSTTHERAPIE?
- 10 WASSERSPORTCAMP AM VELUWEMEER
- 14 ALL OF US – CHOR- UND BANDPROJEKT
- 16 15 JAHRE SCHATZMEISTER
- 17 PERSONALSTELLEN-FINANZIERUNG

WAS SONST NOCH WAR

- 18 DANK AN DIE KINDERKREBSHILFE
- 18 MITGLIEDERVERSAMMLUNG
- 18 ELTERNKÜCHE IST GESCHLOSSEN!
- 19 CANDLELIGHT-DAY
- 20 UMKEHRPLASTIK-SEMINAR
- 20 ADVENTSKAFFEE
- 21 WAFFELBACK-AKTION

EHEMALIGE PATIENTEN

- 22 POST VON BRITT WESSLING
- 24 POST VON JOSHUA SCHNELLENBACH

SPENDENAKTIONEN

- 26 TRETBOOTRENNEN
- 27 6-ZYLINDER
- 28 MÜNSTERLAND-STERNLAF
- 30 SPARKASSE WESTMÜNSTERLAND
- 30 LÖSCHZUG ST. MAURITZ/WERSE-LAER
- 31 KREATIVFREUNDE
- 31 KINDER AUS VARLAR
- 31 HÜTTENGAUDI
- 32 CLUB NAAVA
- 32 BLASORCHESTER METELEN
- 33 STERNSCHNUPPE
- 33 OLDTIMER BENEFIZFAHRT

DER VEREIN

- 34 DER VORSTAND
- 35 DER BEIRAT DES VEREINSVORSTANDS
- 36 MITGLIEDSCHAFT
- 37 IMPRESSUM

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser, es ist gerade einmal zwei Jahre her, dass ich mein erstes Vorwort als Vorsitzender für die Fußstapfen geschrieben habe. Wenn die diesjährige Ausgabe erscheint, werde ich dieses Amt schon nicht mehr innehaben.

Bei meiner Tochter Anika, mittlerweile 12 Jahre alt, wurde im vergangenen August erneut eine Krebserkrankung diagnostiziert – diesmal ein Hodgkin-Lymphom. Damit war sie nun zum dritten Mal seit 2007 in Behandlung und hat auch diese erfolgreich überstanden. Die Belastung für unsere Familie ist jedoch, trotz der positiven Aussichten, groß. Deshalb habe ich mich dazu entschlossen, die Mitarbeit im Vorstand des Vereins zu beenden und das Amt des Vorsitzenden abzugeben. Meine Familie und ich brauchen jetzt einfach ganz dringend Abstand vom Thema Krebs.

Diesen Schritt konnte ich letztendlich ruhigen Gewissens gehen, denn die Arbeit des Vorstandes, und damit des Vereins, wird nahtlos fortgeführt! Der bisherige Schriftführer, Jan Schneider, erklärte sich bereit, den Vorsitz zu übernehmen und die Eheleute Blomberg, Vorstandsmitglieder fast seit der ersten Stunde, sagten zu, ihn dabei weitere drei Jahre als seine Stellvertreter zu unterstützen. Schatzmeister Rainer Schwital wird seine Arbeit ebenso fortführen wie das Gründungsmitglied Eberhard Pinz. Neu im Vorstand ist Norbert Gebker, der sich bereit erklärte, die Aufgabe des Schriftführers zu übernehmen. Der Vorstand wird außerdem erweitert durch Ulrike Philipzen und Monika Schnellenbach.

Für die nächsten drei Jahre ist damit die Fortsetzung der erfolgreichen Vereinsarbeit gesichert. Nach Ablauf dieser Zeit werden sich jedoch die Eheleute Blomberg und Eberhard Pinz nach Jahrzehnten der Vorstandsarbeit in den wohl verdienten „Ruhestand“ verabschieden. Eine der dringenden Aufgaben in den nächsten drei Jahren wird es also sein, hier entsprechend engagierte Menschen zu finden, die die dann entstehende Lücke füllen können. Dabei wünsche ich viel Glück und Geschick.

In den Jahren meiner Mitarbeit im Vorstand der Kinderkrebshilfe Münster e.V. habe ich sehr viele sehr nette, mitfühlende, großzügige, hilfsbereite, aufopfernde, hingebungsvolle und liebevolle Menschen kennengelernt. Allen voran die unermüdlich Engagierten, die wirklich jede Gelegenheit nutzen, Spenden für die Kinderkrebshilfe Münster zu sammeln. Bei all diesen Menschen möchte ich mich von ganzem Herzen für ihren Einsatz für den Verein, und damit für die Kinder, Jugendlichen und deren Familien, bedanken. Bitte sehen Sie es mir nach, dass ich jetzt hier keine Namen nenne, denn dann liefe ich Gefahr, jemanden zu vergessen oder Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit einer fast endlosen Auflistung zu langweilen.

Besonders freut mich, dass auch in diesem Jahr das Spendenaufkommen konstant hoch ist und sich der Trend der letzten drei Jahre fortsetzt. Der Verein ist damit in der glücklichen Lage, die Klinik unter der Leitung von Frau Prof. Rössig



„In den Jahren meiner Mitarbeit im Vorstand habe ich sehr viele sehr nette, mitfühlende, großzügige, hilfsbereite, aufopfernde, hingebungsvolle und liebevolle Menschen kennengelernt.“

in all ihren Bemühungen, die Behandlung der Patientinnen und Patienten stetig zu verbessern, tatkräftig unterstützen zu können. Besonders hervorheben möchte ich, dass durch unsere Unterstützung in diesem Jahr ein Großprojekt im Rahmen der Forschung, die Entwicklung einer Immuntherapie zur Behandlung von Leukämien, gestartet werden konnte. Näheres dazu können Sie dem Beitrag von Frau Prof. Rössig entnehmen.

Abschließend möchte ich mich noch einmal bei allen Menschen, die unseren Verein unterstützen, sehr herzlich bedanken. Der Dank gilt zudem meiner Kollegin und meinen Kollegen aus dem Vorstand, die mich tatkräftig in meiner Funktion als Vorsitzender unterstützt haben und mit denen ich gerne zusammen gearbeitet habe. Ein Dankeschön möchte ich auch dem Team der Klinik aussprechen, die ihre Aufgabe mit Bravour und Herz erfüllen und für viele Kinder und Jugendliche mehr sind als „nur“ medizinisches Personal. Last but not least möchte ich mich ganz besonders bei Frau Bass, unserer Mitarbeiterin im Büro des Vereins, bedanken. Ohne ihre Unterstützung wäre mir die Wahrnehmung der Funktion des ersten Vorsitzenden sicherlich sehr viel schwerer gefallen. Sie ist aus meiner Sicht die perfekte Vereinigung aus persönlichem Engagement (Herz) und professionellem Handeln (Verstand), die sicherlich durch ihre Tätigkeit nicht unwesentlich an der erfolgreichen Arbeit des Vereins Kinderkrebshilfe Münster e.V. beteiligt ist.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich nun viel Spaß bei Lesen der „Fußstapfen“!

Herzlichst Ihr

Udo Köster

JAN SCHNEIDER STELLT SICH VOR



„Mein wichtigstes Ziel ist es, den betroffenen Kindern die Situation so gut es geht erträglich zu gestalten und sie ab und an trotz der Erkrankung zu einem Lächeln zu bewegen.“

Liebe Vereinsmitglieder, Spender, Eltern und Kinder, ich habe mich sehr über das Vertrauen gefreut, welches mir auf der Mitgliederversammlung entgegen gebracht wurde und freue mich auf die Aufgabe, als erster Vorsitzender die Geschicke unseres Vereins in den nächsten Jahren mitgestalten und lenken zu dürfen.

Zu meiner Person: Ich bin 41 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Töchtern im Alter zwischen 6 und 11 Jahren. Meine Heimat ist der schöne Ortsteil Hiltrup in Münster, wo meine Familie und ich seit nunmehr über 6 Jahren leben. Beruflich bin ich als Diplomingenieur und Prokurist in einem mittelständischen Unternehmen in Ennigerloh tätig. In meiner Freizeit bin ich aktiver Ruderer und freue mich, diesen Sport zusammen mit meiner ganzen Familie ausüben zu können.

Als im Jahr 2011 bei unserer mittleren Tochter eine AML diagnostiziert wurde, brach für uns erst einmal die Welt zusammen. Zum Glück hat Bentja gut auf die Therapie angeschlagen und ist heute ein gesundes, fröhliches und aktives Mädchen. Während unserer Krankenhausaufenthalte, die ich wochenlang mit meiner Tochter zusammen auf der Station 17 verbracht habe, konnten wir viele der durch den Verein geförderten Vorteile kennen und schätzen lernen. In dieser Zeit war das Spielzimmer und die Kinderbetreuung der wichtigste Ort für Bentja, und sie war dort glücklich und fröhlich.

Aus diesem Grund bin ich vor drei Jahren, nach einer persönlichen Anfrage von Prof. Dr. Rössig, in den Vorstand des Vereins eingetreten und habe diesen Entschluss zu keiner Zeit bereut. Nach einer gewissen Bedenkzeit habe ich mich nun entschieden, mich als 1. Vorsitzender zur Verfügung zu stellen, um den Verein in den nächsten Jahren konstant weiter auf dem bestehenden Erfolgskurs zu halten. Ich bin mir über die verantwortungsvolle aber auch spannende Aufgabe bewusst und werde alle meine Bemühungen dahin ausrichten, dass wir auch in Zukunft die Klinik und die Kinder in bekannter Weise unterstützen können.

Ich freue mich auf die weiterhin gute Zusammenarbeit mit den anderen Vorstandsmitgliedern und der Klinikleitung. An dieser Stelle möchte ich Udo Köster noch einmal für sein Engagement in den letzten Jahren danken und wünsche ihm und seiner Familie alles Gute für die Zukunft.

Mein wichtigstes Ziel ist es, den betroffenen Kindern die Situation so gut es geht erträglich zu gestalten und sie ab und an trotz der Erkrankung zu einem Lächeln zu bewegen.

Jan Schneider

WIR SIND UMGEZOGEN

Es ist geschafft – die Kinderkrebshilfe Münster bezog im Oktober neue Büroräume auf der Domagkstraße 20. Das Elternhaus am Rishon-Le-Zion-Ring 26 wurde nach dem Hochwasser im Jahr 2014 sehr stark beschädigt. Bald wurde allen klar, dass die Schäden so groß sind, dass eine umfassende Renovierung nicht gerechtfertigt wäre.

Die letzten Gäste sind Weihnachten 2015 ausgezogen, das gesamte Mobiliar musste wegen Schimmelbefall entsorgt werden. Das Haus ist komplett bis auf unser Büro geräumt worden. Das Büro der Kinderkrebshilfe Münster befand sich im ersten Stock und war somit nicht mittelbar betroffen. Das unbewohnte und nicht bewirtschaftete Haus verfiel aber zunehmend von Monat zu Monat. In den Fluren, Bädern und Aufenthaltsräumen, wo früher ständig Angehörige, Patienten und Kinder herumliefen, breiteten sich die Spinnweben, jede Menge Staub und Schmutz aus.

Bedauerlich war, dass man uns seitens der Klinik zu diesem Zeitpunkt kein anderes Büro anbieten konnte, da auch dort viele Gebäude und Institute überflutet wurden, sodass man für die eigenen Mitarbeiter extern Büros anmieten musste.

Also mussten wir selbst tätig werden und haben keine Möglichkeit ausgelassen auf unsere missliche Lage hinzuweisen. Aber ein kleines Büro in der Nähe der Klinik war nicht zu finden. Ganz allmählich schwand unsere Hoffnung, zeitnah eine neue Bleibe finden zu können. Um so

mehr freuten wir uns über den Anruf von Frau Dr. Pietz Ende September. Man hatte uns ein kleines renoviertes Büro auf der Domagkstraße 20 angeboten. Mit 11,65 m² ist es noch etwas kleiner als im Elternhaus. Die Entscheidung, dieses Büro zu nehmen, ist sofort gefallen.

Da der Umzug aber so plötzlich kam, ging vieles drunter und drüber. Vor allem machte die Technik – PC, Telefon und Fax – allen Beteiligten viel Sorge und Arbeit. Bis man nach ca. einer Woche sagen konnte: „Prima, es ist geschafft, jetzt funktioniert alles wieder perfekt.“ Danach wurden Umzugskartons gepackt, die Möbel ab- und aufgebaut, geputzt und wieder eingeräumt.

An dieser Stelle möchten wir uns für die großartige Unterstützung von Frau Dr. Barbara Pietz (Leiterin Geschäftsstelle Raumkommission), Herrn Markus Mücke (Servicemanager Infrastruktur Management), Herrn Dreyer (IT Abteilung), Herrn Walter Muhl (Fernmeldedienste), Herrn Stegemann, dem Tischler- und Malerteam und Herrn Bröcker (Hausmeister) ganz herzlich bedanken. Alle haben tatkräftig dazu beigetragen, dass unser Umzug so schnell und erfolgreich beendet werden konnte. Wir freuen uns sehr über die 11,65 m², die wir jetzt unser Eigen nennen können.

Marie Bass



DAS „WUNDERKIND“ DER ZELLHERSTELLUNG

MIT EINEM NEUEN GERÄT GEGEN LEUKÄMIE

Wenn auch heute viele Kinder mit akuter lymphoblastischer Leukämie (ALL) geheilt werden können, so kommt es doch bei einigen Kindern zu Rückfällen. Viele dieser Kinder benötigen dann eine Knochenmarktransplantation, um gesund zu werden. Dabei werden nach einer intensiven erneuten Chemotherapie oder Bestrahlung des ganzen Körpers blutbildende Stammzellen eines Spenders gegeben, um die an Leukämie erkrankte Blutbildung durch eine gesunde zu ersetzen. Dabei werden auch einige Abwehrzellen des Spenders übertragen, die im Körper verbliebene Leukämiezellen aufspüren und abstoßen. Die Transplantation ist eine sehr eingreifende und auch bei größter Erfahrung und Sorgfalt des Behandlungsteams gefährliche Behandlung. Die Abwehrzellen des Spenders gehen in einigen Fällen nicht nur gegen die Leukämie vor, sondern auch gegen gesunde Körperzellen, und können schwerwiegende Nebenwirkungen und Spätfolgen auslösen. Auch können nach Transplantation erneut Rückfälle auftreten, die dann nur noch mit geringer Wahrscheinlichkeit heilbar sind. Unser Ziel, dass jedes Kind mit ALL gesund wird, haben wir noch nicht erreicht.

Kürzlich wurde ein neues Verfahren entwickelt, das auf einem grundsätzlich anderen Prinzip als die klassische Chemotherapie beruht: Durch genetische Veränderung werden Abwehrzellen aus dem Blut an ALL erkrankter Kinder so verändert, dass sie die Leukämiezellen als gefährlich und fremd erkennen und gezielt abtöten. Dazu werden die Zellen mit einem Sensor ausgestattet, einem sogenannten „chimeric antigen receptor“ oder kurz „CAR“, der ein typisches Merkmal auf den Leukämiezellen vom Typ der B-Vorläufer-ALL erkennt (Abbildung 1). Nach über 10-jähriger Entwicklung im Labor hat diese neue Therapiestrategie in ersten Anwendungen zu beeindruckenden Erfolgen geführt. Auch Patienten mit speziellen Lymphomen können auf die CAR T-Zell-Therapie ansprechen.

Die Sicherheit und die Wirksamkeit dieses Behandlungsverfahrens werden aktuell in klinischen Studien geprüft. Diese Studien stehen leider bisher weltweit nur wenigen Patienten offen und können den Bedarf nicht decken. Sollte das neue Verfahren tatsächlich halten, was es verspricht, muss die Herstellung von CAR-Zellen breiter etabliert werden, so dass CAR-Zellen – wie die Knochenmarktransplantation – allen Patienten, denen sie helfen könnten, zur Verfügung stehen.

Gegenüber klassischen Arzneistoffen, die in Fabriken in großen Mengen hergestellt und in exakt gleichen Wirkstärken steril verpackt werden können, sind CAR T-Zellen „lebendige Medikamente“, deren Herstellung manuell erfolgt und sehr komplex ist: Die Zellen aus dem Blut müssen aufgereinigt, mit dem CAR ausgestattet und im Labor vermehrt werden. Dabei dürfen keine Krankheitserreger in das Produkt gelangen. Dieses Verfahren erfordert spezialisierte Sterilbereiche, aufwändig geschultes Personal und zahlreiche individuelle Arbeitsschritte. Es ist bisher nur durch sehr wenige pharmazeutische Firmen etabliert und für akademische Zentren, wie unsere und weitere Universitätskliniken, so nicht umsetzbar.

Vor kurzem hat eine Firma ein neues Gerät entwickelt, das alle erforderlichen Arbeitsschritte halbautomatisch und standardisiert vollziehen kann. Die Aufgabe des technischen Personals besteht allein darin, Reagenzien zuzugeben und den Prozess während der 10-tägigen Herstellung zu überwachen, bis das Produkt bereit für die Anwendung beim Patienten ist. Dieses Gerät konnten wir durch Finanzierung der Kinderkrebshilfe Münster e. V., ergänzt durch den Freundeskreis Knochenmarktransplantation e. V., für unsere Klinik erwerben. Es steht bereits in den Räumen des Instituts für Transfusionsmedizin für den Einsatz bereit (Abbildung 2).

Für die erste Anwendung bei an ALL oder Lymphomen erkrankten Kindern folgen nun weitere Schritte: Das Verfahren wird so etabliert, dass das Zellprodukt den strengen Qualitätskriterien und Anforderungen der Gesundheitsbehörden gerecht wird, die zum Schutz der Patienten entwickelt wurden und eine maximale Qualität sichern. Dabei helfen uns unsere Kolleginnen und Kollegen des Instituts für Transfusionsmedizin, die bereits seit vielen Jahren Zellprodukte für die Knochenmarktransplantation für unsere Klinik herstellen. Anschließend wird zunächst innerhalb einer klinischen Studie die Sicherheit der Anwendung bei Patienten in verschiedenen Dosisstufen geprüft, gefolgt von einer weiteren Studie, die die Wirksamkeit prüft. An diesen kombinierten Studien werden sich neben der zentralen Prüfstätte in Münster noch weitere kideronkologische Zentren in Deutschland beteiligen. Auch für erwachsene Patienten steht die Studie offen. Unser Ziel ist es, so schnell, sicher und wirkungsvoll wie möglich dieses neue Behandlungsverfahren für Patienten mit ALL und Lymphomen zugänglich zu machen.

Solide Tumoren, wie Neuroblastome, Osteosarkome und Ewing-Sarkome, sind leider gegenüber Immuntherapien schwieriger zugänglich als Leukämien, so dass die klinische Entwicklung einer wirksamen CAR-Therapie für diese Erkrankungen aktuell noch nicht absehbar ist. In unseren Forschungslaboratorien entwickeln wir bereits CARs gegen solide Tumoren und versuchen, Barrieren dieser Tumoren gegen die Wirkung von CAR T-Zellen zu verstehen und therapeutisch aufzuheben.

Auch in Zukunft werden CAR T-Zellen allein Krebserkrankungen nicht oder nur in Einzelfällen heilen können. Doch die neue Strategie verspricht eine Erweiterung der Therapiemöglichkeiten. Mit dem neuen Gerät können wir in Münster an dieser aufregenden Entwicklung weiter maßgeblich mitwirken.

Prof. Dr. Claudia Rössig

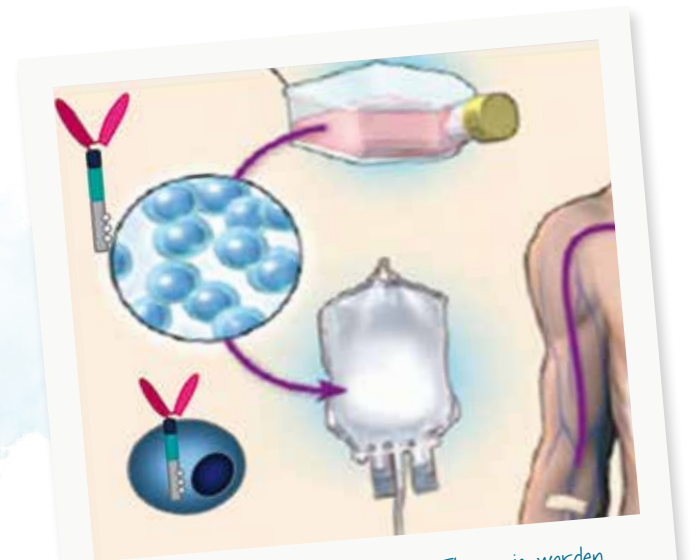


Abb. 1: Für die CAR T-Zell-Therapie werden dem Patienten Blutzellen entnommen und im Labor modifiziert, so dass sie Leukämiezellen gezielt erkennen und vernichten.



Abb. 2: Das Zellherstellungsgerät in den Räumen des Instituts für Transfusionsmedizin und Transplantationsimmunologie des UKM.



PRAKTIKANTIN DANIELA MUSCHINSKI

„Mein Name ist Daniela Muschinski und ich habe im Rahmen meiner Erzieherausbildung nun mein Anerkennungsjahr auf Station 17A der Kinderonkologie begonnen. Meine schulische Ausbildung habe ich an der Hildegardisschule in Münster absolviert.“

Ganz besonders freue ich mich auf das Anerkennungsjahr, da es sehr vielseitige Anforderungen gibt, an denen man als pädagogische Persönlichkeit wachsen und sich weiterentwickeln kann. Ich empfinde es als große Chance, den Stationsalltag der Kinder abwechslungsreich zu gestalten. Für mich ist es ganz besonders wichtig, den Kindern Freude und Spaß zu vermitteln und eine gute Unterstützungsmöglichkeit für Eltern und Angehörige zu sein.

In meiner Freizeit gehe ich gerne kreativen Beschäftigungen nach wie Basteln oder Nähen.“



PRAKTIKANT NIKLAS HUNGER

„Hallo, mein Name ist Niklas Hunger und ich freue mich sehr, mein Anerkennungsjahr zum Erzieher in der Tagesklinik der pädiatrischen Hämatologie und Onkologie absolvieren zu dürfen.“

Den bisherigen theoretischen Teil der Ausbildung habe ich am Anne-Frank-Berufskolleg in Münster erfolgreich bestanden. Durch Praktika in einer Grundschule in Hannover und in Münster, sowie in einer Kindertagesstätte, konnte ich bisher Erfahrungen im Berufsfeld des Erziehers sammeln. In meiner Freizeit koche und backe ich ausgesprochen gerne, betreibe Sport und lasse mich kreativ mit jeglicher Form von Farben aus.

In meiner Zeit als Praktikant erhoffe ich mir viele neue Erfahrungen und Eindrücke zu sammeln. Ich freue mich sehr auf eine gemeinsame Zusammenarbeit.“

WICHTIG IST UNS AUCH ...

... DIE NACHWUCHS- FÖRDERUNG

Neue Impulse für Fortschritte in der Kinderkrebstherapie werden nicht selten durch mehrjährige Stipendien und Auslandsaufenthalte einzelner engagierter junger Ärztinnen und Ärzte in renommierten Forschungslaboren gewonnen. Wir unterstützen Mediziner nach ihrer Rückkehr nach Münster beim Aufbau eigener Forschungsgruppen neben der klinischen Weiterbildung.

... DIE NACHSORGE

Nach der intensiven Krebstherapie können Langzeitfolgen auftreten. Dazu gehören Probleme bei Wachstum und Pubertätsentwicklung, Unfruchtbarkeit, eingeschränkte Funktionen von Organen wie Herz, Nieren, Lungen und Gehör, sowie psychosoziale Folgen. In einem aktuellen Projekt optimiert die Klinik die Qualität der onkologischen Nachsorge und passt sie besser an die individuellen Bedürfnisse der Patienten an. Wir unterstützen dieses Projekt durch vorübergehende Finanzierung einer Teilzeitstelle für eine Ärztin, die sich ausschließlich mit diesem Thema befasst.

WAS IST KUNSTTHERAPIE?

Immer wenn ich mich bei Kindern oder Jugendlichen vorstelle, die neu zu uns auf die Station kommen, frage ich, ob und was sich ein jeder unter Kunsttherapie vorstellt. Oft kommt dann die Aussage: „Das hat irgendwas mit Kunst zu tun, da malt man. Aber ich war in Kunst noch nie richtig gut, in der Schule hatte ich immer eine schlechte Note.“ Aber genau das ist Kunsttherapie nicht! Klar geht es auch ums Malen, aber nicht nur!

Die Kunst ist es, einen Freiraum zu schaffen, einen Freiraum, der den Kindern und Jugendlichen von jetzt auf gleich entrissen wurde. Einen solchen Freiraum zu füllen, ist oft gar nicht so leicht. Ein weißes Blatt Papier selbst gestalten ... wie geht das? Darf ich das, da ich doch im Moment fast gar nichts mehr alleine entscheiden kann?

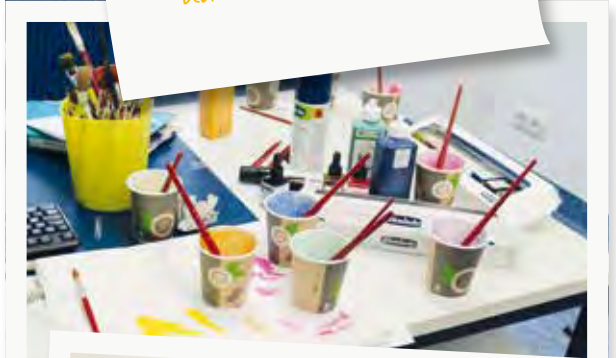
Oder doch einen ganzen Raum? Welchen Raum? Welchen Raum kann ich mir erobern oder vielleicht neu entdecken? Kann dies auch mit einem Raum gehen, der immer nur fordert und mir Raum nimmt? Lebendig sein im Tun ..., mir für einen Moment keine Vorschriften machen lassen, sondern vielleicht auf einmal feststellen, dass ich kurz nicht im Klinikalltag war, sondern meinen eigenen Raum gestaltet habe: Hier entdecken zu können, auch handeln und entscheiden zu können, und dabei ganz plötzlich eine kreative Reise gemacht zu haben.

Eine Reise, die von Nordamerika nach Südamerika führen kann, rüber nach Afrika und Australien, zurück nach Europa, und dabei viele neue Eindrücke sammeln, Erfahrungen machen, vielleicht sogar auch Freunde finden, die wissen, wovon man spricht!

Diana
Lehmann



Umgestaltung eines
Arztzimmers
auf der 15A West



WASSERSPORTCAMP AM VELUWEMEER





Erlernen. Erfahren. Lernen. Verspricht der Flyer der Surfschule Lifetime-Sport bei Elburg, Niederlande am Veluwemeer. Außerdem „Spaß und schnelle Erfolgserlebnisse für jedes Alter in jeder Sportart“. Aber trifft das auch auf uns zu? Mit einer Gruppe aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach einer Krebserkrankung und deren Freunden und Geschwistern machen wir uns am Freitag mit dem Reisebus auf den Weg ans Veluwemeer. Windsurfen wollen wir, Kajak fahren und ausprobieren, was es sonst noch so an Wassersportarten gibt. Ja was gibt es denn eigentlich noch alles im und auf dem Wasser? Vor Ort erklären uns die Surflehrer, was sie alles mit uns vorhaben, und das Betreuerteam aus Sportwissenschaft-

lern und Medizinerinnen vom UKM ist trotz der intensiven Vorbereitungen, Besprechungen mit den Tumororthopäden und vorbereitendem Training genau wie die Teilnehmer aufgeregt: Wie kommt man denn wirklich mit eingeschränkter Beweglichkeit im Hüft- oder Kniegelenk auf das Board, reicht die Kondition, klappt das mit Prothese und wie funktioniert das dann auch noch mit der Balance und dem Segel? Durch die großartige Arbeit der Surflehrer, ein paar helfenden Händen aus unserem Team und vor allem die unglaublich große Motivation und Bewegungsfreude der Teilnehmer sind die meisten Sorgen schnell wie weggeblasen und alle Teilnehmer surfen schon zu Beginn des Wochenendes ihre ersten Meter im hüfthohen Wasser!



Den freiwilligen Frühsport, der noch vor dem Frühstück stattfindet, lässt sich kaum jemand entgehen, sodass wir bis Sonntag nicht nur Windsurfen ausprobiert haben, sondern auch Kajak, Kanadier, Segeln, Katamaran-Segeln und Stand-Up Paddling. Anluven, Abfallen und Amwindkurs werden durch kleine Theorieeinheiten zu Alltagsbegriffen und Halse und Wende an Land und im Wasser geübt. Wer eine Pause braucht kann sich im Rafting-Boot ausruhen und zwischen den Sporteinheiten in der Sonne chillen.

Aber auch Regenschauer können uns die Laune nicht verderben, und so stärken wir uns beim Grillen im gemütlichen Zelt, bevor sich jeder zum Schlafen in einen der drei gemütlichen Bungalows mit 2er Zimmern zurückzieht. Was ihnen gut gefallen hat, haben wir die Gruppe gefragt und „Windsurfen“, „die Bungalows“ und „alles Allgemein“ als Antworten erhalten. Überrascht hat die Teilnehmer unter anderem das warme und flache Wasser, dass es kein WLAN (!) gab und „wie gut surfen ist!“. Verbesserungsvorschläge? Gab's auch, z. B. noch mehr Sport (ehrlich Leute?) und die Ausweitung auf eine ganze Woche. Uns war schnell klar, dass wir im nächsten Jahr wiederkommen wollen und haben daher direkt einen Termin im nächsten Sommer reserviert. Denn die Jungs und Mädels sind an diesem Wochenende nicht nur sportlich über sich hinaus gewachsen, haben eine Bandbreite an neuen Sportarten kennengelernt, die Müdigkeit besiegt, Neoprenanzüge verflucht, schwere Surfbretter geschleppt und Entenküken bestaunt, sie haben auch, wie Mathilda ihren Bericht im Reisetagebuch beendet hat, einfach „ein schönes Wochenende gehabt!“. Einen großen Dank an alle Helfer und Betreuer und an die Kinderkrebshilfe Münster e. V. für die finanzielle Unterstützung!

Hast du Fragen zum Projekt oder interessierst du dich auch für Wassersport? Dann melde dich bei uns und merke dir schon mal den Termin für das nächste Jahr!

Dr. rer. medic. Miriam Götte

TERMIN 2017

Das nächste Wassersportcamp findet vom 23. bis 25. Juni 2017 statt.

KONTAKT

active.oncokids@uni-muenster.de





ALL OF US – DAS CHOR- UND BANDPROJEKT

Ein Mädchen probiert am Klavier einige Akkorde zu einem Song, den wir gerade ausgesucht haben. Ein anderes Mädchen steht hinter ihr, die Hände auf ihren Schultern gestützt und beide singen die ersten Töne dieses neuen Liedes.

Solche Szenen sind Ausdruck für das, was sich mit der Zeit in unserer Gruppe mehr und mehr entwickelt – es entstehen Vertrautheit, Zusammenhalt, Freundschaft. Die Übungen zur Stimmbildung werden inzwischen mit Spaß angegangen und die Gruppe fängt an zu klingen. Immer wieder singen wir auf der Station und es entsteht eine Atmosphäre, die von allen, unseren jungen Patienten, ihren Eltern, den Schwestern und Ärzten, als bereichernd und wohltuend empfunden wird. Während eines solchen Auftritts tanzte ein kleines Mädchen ganz spontan mitsamt Infusionsständer zu unserer Musik.

Unser Projekt geht nun in das dritte Jahr. Vieles haben wir schon erlebt. Die zahlreichen Konzerte mit der ersten

Gruppe dieser Art aus Düsseldorf, den „Fighting Spirits“, wie das im vergangenen Sommer im ausgebuchten Wuppertaler Opernhaus.

Solche Veranstaltungen sind aufregend und machen Spaß, dennoch ist es nicht das Wichtigste an unserem Projekt. Das Wichtigste ist das Zusammenkommen von Kindern und Jugendlichen, ob sie nun krank waren oder auch sind, ob sie aus aller Welt kommen oder auch keine tiefgreifenden Krankheitserfahrungen haben. Wichtig sind Gefühle in Verbindung mit Themen, die sich herauskristallisieren, ob in Form von ausgesuchten nachgesungenen Liedern oder auch eigenen Songs. Themen, die für das alltägliche Leben der Kinder und Jugendlichen von Bedeutung sind.

So ist auch ein selbstgeschriebenes Lied entstanden, das die Mobbing-Erfahrungen eines Mädchens beschreibt, nachdem sie nach überstandener Krankheit wieder zurück in die Schule kam. Noch waren die Folgen der medizinischen Behandlung sichtbar, was manchen ihrer Mitschüler

möglicherweise aufgrund eigener Unsicherheit dazu brachte immer wieder einen in sich ungeschlüssigen Reim aufzusagen: „Sag’ mal Stern, ‘ne Glatze ist modern“.

Da wir in unserer Gruppe gerne Lieder schreiben, die von eigenen Erfahrungen, Wünschen und Sehnsucht handeln, haben wir einen Text verfasst. Die dazu komponierte Musik unterstreicht das Gesungene und entstanden ist das Lied „Sag’ mal Stern“ (siehe rechts).

Der Inhalt dieses Liedes umfasst durchaus auch andere Situationen, die mit Ausgrenzung zu tun haben. In unseren Gesprächen wird deutlich, dass Themen wichtig sind, die das Hier und Jetzt beschreiben. Die Krankheitserfahrung muss deshalb nicht unbedingt behandelt werden, wird aber zum musikalischen Thema, wenn es für eines der Gruppenmitglieder wichtig ist.

Im Jahr 2016 haben wir, neben unseren Darbietungen auf der Station, drei tolle Konzerte gegeben: Im Sommer spielten wir, wie oben bereits erwähnt, zusammen mit den „Fighting Spirits“ im Wuppertaler Opernhaus vor ausgebuchtem Haus. Direkt danach waren wir zu Gast in der „Westfälischen Schule für Musik“. Am 1. Oktober waren wir zur „Zwanzig Jahre Familienhaus“ Feier eingeladen und trafen auf ein begeistertes Publikum.

Unser angekündigtes Debüt mit voller Konzertlänge steht allerdings noch aus. Dafür brauchen wir noch ein bisschen Zeit, aber wir freuen uns jetzt schon sehr darauf.

Wolfgang Köster
Musiktherapeut der Kinderonkologie am UKM

DAS PROJEKT

Das Chor- und Bandprojekt der Kinderonkologie am UKM besteht seit dem Jahr 2014. Im Verbund mit der Kinderkrebshilfe Münster e. V., der Westfälischen Schule für Musik und dem UKM wurden Fördergelder beim Bundesministerium für Bildung und Forschung beantragt. Die Zusage kam schnell. Mit diesen Geldern werden zwei Gesangcoaches und ein Bandcoach finanziert. Mitglieder der Gruppe können ehemalige und auch akut sich in Behandlung befindende Patientinnen und Patienten sein, ebenso Geschwister und Freunde und Schülerinnen und Schüler der Westfälischen Schule für Musik. Meine Arbeit wird schon seit vielen Jahren von der Kinderkrebshilfe Münster e. V. finanziert. Hier treffe ich immer auf ein offenes Ohr auch für andere musiktherapeutische Belange.



SAG' MAL STERN

Bevor ich wieder hier im normalen Leben war,
ging ich tief ins Dunkel, war schwer krank und nicht mehr da.
Meine Welt die war so anders, alles war verdreht,
kein Stein mehr auf dem andern, und keiner was versteht.

Ich könnte viel erzählen, doch das lass ich lieber hier,
die Zeit nach dem Scheiß, von der erzähl' ich dir.
Ich war nun wieder da, es konnte weiter gehen,
zurück in der Schule, das war richtig schön.

★ Sag' mal Stern, 'ne Glatze ist modern,
'ne Glatze kostet Chemo, willst du davon mal was hör'n.
Sag' mal Stern, 'ne Glatze ist modern,
solche Worte können treffen und können auch zerstör'n.

Noch fehlten mir die Haare, mein Kranksein war zu sehen
so fiel ich allen auf, wie einsam auf 'ner Bühne stehen.
Ich konnte nichts erklären, ich wußte gar nicht wie.
Ich weiß nicht was du dachtest, vielleicht: Was hat denn die.

Dann kamen solche Sprüche, das tat mir anders weh.
Ich könne trotzdem sterben, auch wenn ich jetzt hier steh'.
Die andern liefen langsam, sie waren rücksichtsvoll,
als rohes Ei behandelt, auch das war nicht so toll.

★ Sag' mal Stern, 'ne Glatze ist modern,
'ne Glatze kostet Chemo, willst du davon mal was hör'n.
Sag' mal Stern, 'ne Glatze ist modern,
solche Worte können treffen und können auch zerstör'n.

Ich begann zu zweifeln: wer bin ich denn noch hier,
gehör' ich noch dazu und keiner sagt es mir.
Doch gab es in mir Kraft, die mich weitermachen ließ,
ich wollte was beweisen, was jetzt stark seinieß.

Und ich weiß nicht: kannst du das verstehen,
diese Welt auch aus meiner Brille sehen?
Es gibt so vieles, was uns gemeinsam ist
doch nicht nur das Atmen, ich will doch nicht, dass das so ist.

★ Sag' mal Stern, 'ne Glatze ist modern,
'ne Glatze kostet Chemo, willst du davon mal was hör'n.
Sag' mal Stern, 'ne Glatze ist modern,
solche Worte können treffen und können auch zerstör'n.

15 JAHRE SCHATZMEISTER

Auf unserer Jahreshauptversammlung 2016 übergab Udo Köster das Wort an mich als Schatzmeister und sagte „... gefühlt seit Jahrzehnten dabei ...“. Stimmt, 1,5 Jahrzehnte sind es inzwischen, die ich gerne für den Verein als Schatzmeister tätig war und bin.

Wie kam ich zum Förderverein?

Während der Behandlung unseres Sohnes im Jahr 2000/2001 kam Professor Jürgens auf mich zu und fragte, ob ich als Bankkaufmann grundsätzlich auch für eine Vereinsarbeit zur Verfügung stünde. Die Kinderkrebshilfe Münster (damals noch Verein zur Förderung krebskranker Kinder Münster e. V.) suche einen ehrenamtlichen Schatzmeister.

Meine Frau und ich wollten gerne etwas zurückgeben, weil unser Sohn in Münster so gut betreut wurde und so stellte ich mich gerne zur Wahl. Bei der anstehenden Jahreshauptversammlung wurde ich dann gewählt und bin seitdem im Amt.

Meine Familie unterstützt mich bei meiner Arbeit zu 100 %, sei es durch die Terminkoordination oder auch die Wahrnehmung gemeinsamer Spendentermine. Bei diesen Spendenterminen habe ich in den ver-

gangenen Jahren tolle Leute kennengelernt, die sich für unseren Verein engagieren. Einige Unterstützer sieht man „nur“ einmal im Jahr zum Spendetermin und man wundert sich gemeinsam, wie schnell ein Jahr vergangen ist.

Aus dem Raum Borken gibt es Spenderinnen und Spender, die uns seit Jahren treu sind. Bei der freiwilligen Feuerwehr verzichten die Feuerwehrfrauen und -männer auf einen Teil ihrer Einsatzentschädigung und so konnten seit Jahren mehrere tausend Euro für uns gespendet werden.

Zwei Sparschweine hat unser Getränkemarkt Groot OHG im Laden stehen und veranstaltet seit Jahren für uns in der Vorweihnachtszeit einen „kleinen Weihnachtsmarkt“. Auch hier sind über die Jahre stolze Beträge für

uns gesammelt worden. Bei einem Glühwein nehme ich jedes Jahr gerne wieder die Spenden entgegen.

Daneben sind die KAB Borken, die ländlichen Frauen Burlo-Borkenwirthe und viele andere für uns unterwegs.

Große Unterstützung erfahre ich auch in unserem Freundes- und Bekanntenkreis.

Durch diese großartige und großzügige Hilfe, konnten wir unserem Motto „wir helfen leben“ gerecht werden und haben viele große Projekte aber auch schnelle Hilfen ermöglichen können. Einen Teil unserer Arbeit stellen wir Ihnen in dieser „Fußstapfen“ vor.

Rainer Schwital



PERSONALSTELLEN-FINANZIERUNG

Gemäß seiner Satzung finanziert der Verein Kinderkrebshilfe Münster e. V. im Jahre 2016 folgende Personalstellen der kinderonkologischen Station der Universitätsklinik Münster:

592.208,00 €

für alle Stellen, die in der

KINDERONKOLOGIE

von uns bezahlt werden, um die Personalstruktur zu verbessern.
Zur Unterstützung der ärztlichen Versorgung und Forschung und Entlastung von bürokratischen Aufgaben der behandelnden Ärzte.

113.392,00 €

für

8 PERSONEN

im medizinischen Bereich,
in der Dokumentation und für das Brückenteam

63.716,00 €

für

4 PERSONEN

im Bereich
Forschung und Studien

415.100,00 €

davon entfallen auf

10 PERSONEN

im psychosozialen Team:

1 Kunsttherapeutin, 1 Musiktherapeut, 1 Dipl. Psychologin,
3 Erzieherinnen, 1 Sozialpädagogin, 1 Sportwissenschaftlerin
1 Jahrespraktikantin als Erzieherin und 1 Jahrespraktikant als Erzieher

Hierbei handelt es sich um volle und zum Teil von uns finanzierte Stellen, zu denen wir Zusagen in der Regel für zwei Jahre geben. Hieraus ergibt sich ein permanenter Spendenbedarf.

DANK AN DIE KINDERKREBSHILFE

Anfang des Jahres bedankte sich, im Rahmen einer Vorstandssitzung, der kaufmännische Direktor des UKM Prof. Dr. Christoph Hoppenheit bei der Kinderkrebshilfe. Diese hat 30 Jahre das Elternhaus, in Kooperation mit dem UKM, betrieben.



Vielen Dank Udo Köster!

ELTERNKÜCHE IST GESCHLOSSEN!

Seit August 2016 ist die Elternküche vor der Station 17 A geschlossen. Im Rahmen der Renovierungsarbeiten am UKM müssen die Patienten und Eltern leider für einige Zeit auf diesen Raum verzichten. Die Klinik und der Verein sind bemüht, in den nächsten Jahren wieder eine neue Küche einzurichten.



MITGLIEDER-VERSAMMLUNG

Im September fand die Jahreshauptversammlung der Mitglieder in der medizinischen Bibliothek statt. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war die Wahl des Vorstandes. Der 1. Vorsitzende Udo Köster stellte sich aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl, was mit Bedauern zur Kenntnis genommen wurde. Der Vorstand bedankte sich bei ihm für sein großes Engagement und die gute Zusammenarbeit in den letzten sechs Jahren und wünschte ihm und seiner Familie alles Gute für die Zukunft. Als Nachfolger wurde der bisherige Schriftführer Jan Schneider gewählt. Frank Schulze-Föcking stellte sich auch nicht mehr zur Verfügung. „Danke, dass Du uns drei Jahre begleitet hast.“ Familie Schulze-Föcking wird uns aber weiterhin in ihrer Region vertreten, und in unserem Namen Spendentermine übernehmen. Außerdem durfte der Vorstand drei neue Mitglieder begrüßen. Unterstützt wird er nun von Norbert Gebker, Ulrike Philipzen und Monika Schnellenbach.

CANDLE-LIGHT-DAY

Am zweiten Sonntag im Dezember, dem Candlelight-Day, wird weltweit der verstorbenen Kinder gedacht. Wenn alle Eltern, die ein Kind verloren haben, an diesem Tag eine Kerze ins Fenster stellen, geht ein Lichterkranz um die gesamte Erde.

Seit 15 Jahren lädt das Team der Kinderonkologie Eltern, Geschwister und nahe Freunde zu einer Gedenkfeier in die Klinikkirche ein. Es werden Lieder gesungen, die von einer kleinen Band musikalisch begleitet werden, Texte und Gedichte vorgetragen und Kerzen angezündet. Alle Namen der verstorbenen Kinder werden vorgelesen, was immer für alle Teilnehmer – insbesondere für die Eltern und Geschwister, aber auch für alle Mitarbeiter – ein sehr bewegender Moment ist. Anschließend werden die Eltern zu einer Begegnung ins Mövenpick-Hotel zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Dort können sie mit anderen Familien und den Mitarbeitern der Klinik ins Gespräch kommen und sich über ihre Erfahrungen austauschen.

Diese Veranstaltung ermöglicht den Eltern noch einmal hierher zur Klinik zu kommen, um einen Tag zu erleben, an dem sie sich zusammen mit anderen, betroffenen Familien und den Klinikmitarbeitern ganz besonders an Ihr Kind erinnern können. Sie



fühlen sich mit den anderen Eltern verbunden und empfinden große Dankbarkeit, dass hier in der Klinik noch nach vielen Jahren an ihr Kind gedacht wird. Eltern berichteten einmal, es sei ein ganz besonders wichtiger Tag im Jahr für sie geworden, der ihnen Jahr für Jahr einen Schritt auf dem Weg ihrer Trauer nach vorne hilft.

Jährlich nehmen etwa 90 Familien an der Gedenkfeier teil. Da wir die Familien auf ihren Wunsch hin weiterhin einladen, kommen einige schon seit vielen Jahren. Es gibt Familien, die

selbst aus Griechenland, Russland und Finnland seit Jahren zur Gedenkfeier anreisen, um hier an einem Ort Zeit zu verbringen, an dem sie einige sehr schwere aber auch wertvolle Tage und Wochen, teilweise Monate mit ihrem Kind verbracht haben.

Die Gedenkfeier hat sich als wichtige Veranstaltung etabliert und wir sind sehr dankbar, dass der Verein Kinderkrebshilfe Münster e.V. uns großzügig finanziell unterstützt.

Mirjam Barbotin





UMKEHR- PLASTIK- SEMINAR

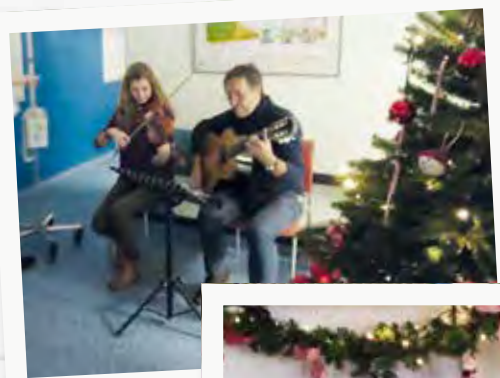
Bei schönem Wetter verabschieden sich die 30 Teilnehmer des 31. Wochenendseminars für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Umkehrplastik oder Oberschenkelamputation, das vom 23. bis 25. September 2016 im Jugendgästehaus am Aasee in Münster stattfand. Das Seminar, das seit Jahren durch den Verein Kinderkrebshilfe Münster e.V. großzügig unterstützt wird, wurde wieder sehr

gut angenommen und bot eine bundesweit einzigartige Gelegenheit zum intensiven Erfahrungsaustausch von Gleichbetroffenen. Zugleich konnten die Teilnehmer ihre Fragen zu medizinischen Problemen und zur orthopädiotechnischen Versorgung mit Experten in kleinem Kreis besprechen.

Dr. Andreas Wiener

ADVENTS- KAFFEE

Im Dezember sorgten der Nikolaus mit seinen Geschenken und die Adventsfeiern auf den Stationen 15 A und 17 A für Ablenkung im Klinikalltag. Liebevoll geschmückte Spielzimmer, jede Menge Leckereien und weihnachtliche Musik ließen Vorfreude aufs Fest aufkommen.



WAFFEL- BACK- AKTION

Seit einigen Jahren organisieren die Pädagogen/innen der Kinderonkologie gemeinsam mit tatkräftiger Unterstützung der Kinderkrebshilfe Münster e.V. im Eingangsbereich des Westturms eine sogenannte „Waffelbackaktion“.

Ziel dieser Aktion ist es, auf die Kinderkrebshilfe aufmerksam zu



machen und in angenehmer Atmosphäre detaillierte Informationen zu vermitteln.

Der Duft von frisch gebackenen Waffeln zieht viele Besucher und Mitarbeiter an, die gegen eine Spende für die Kinderkrebshilfe dem süßen Gaumenschmaus frönen können. Sachspenden von betroffenen Familien, z. B. in Form von Handarbeiten,

ermöglichen zudem, dass parallel ein kleiner Basar stattfinden kann. Der Erlös des Tages unterstützt die pädagogische Arbeit des psychosozialen Dienstes.

Serena Lohmann



POST VON BRITT WESSLING

Hallo, ich heiße Britt Weßling und bin 14 Jahre alt. 2008 erkrankte ich an akuter Leukämie (AML). Damals war ich 6 Jahre alt und sollte eingeschult werden. Am Tag meiner Einschulung hatte ich Halsschmerzen und war sehr blass, in der Nacht bekam ich sehr starkes Nasenbluten. Am Montag darauf ging ich dann zum ersten Mal in die Schule, doch als ich von meiner Mama abgeholt wurde, ging es mir überhaupt nicht gut, ich war sehr schlapp und meine Lymphknoten waren angeschwollen. Nachmittags sind wir erst zu meinem Hausarzt, dann ins Krankenhaus gefahren. Dort wurde mir viel Blut abgenommen, aber da die Ärztin schon eine Vermutung hatte, wurden wir zur Uni Klinik Münster überwiesen, wo wir auch direkt hinfuhren. Und die Vermutung der Ärztin im Krankenhaus stimmte. Es stand fest, dass ich an Leukämie erkrankt war. Meine Familie und meine Freunde waren schockiert und sehr traurig. Die nächsten Tage waren sehr anstrengend, ich bekam direkt eine Chemotherapie und meine Eltern mussten viele Entscheidungen treffen. In der Klinik bekam ich auch Deutsch- und Matheunterricht, wenn es mir gut genug ging. Während ich immer Phasenweise eine Chemo bekam, ging es mir oft nicht sehr gut. Ich hatte keinen Appetit und hohes Fieber. Doch ich bekam oft Besuch von Freunden und Verwandten, was mich sehr freute. Als es mir schon ein wenig besser ging, durfte ich auch mal für ein paar Tage nach Hause. Dort musste ich allerdings aufpassen, dass



Die Bilder zeigen mich damals auf der Kinderonkologie und heute mit meinem Pflegepferd "Fly".



ich nicht krank werde, weshalb ich immer einen Mundschutz tragen musste, sobald ich raus ging. Im Krankenhaus wurde viel Wert darauf gelegt, dass uns Kindern nie langweilig wurde. Egal ob ich stationär oder ambulant war, mit Nina der Kunsttherapeutin, Wolfgang dem Musiktherapeuten und im Spielzimmer mit Serena hatte ich sehr viel Spaß! Die lieben Mitarbeiter der Kinderkrebshilfe haben alles gegeben, um uns von der Krankheit abzulenken.

Als ich dann mit der Chemotherapie durch war, bekam ich noch eine Strahlentherapie um auch die letzten verbliebenden Krebszellen im Kopf abzutöten.

Dann konnte ich auch wieder zur Schule, musste aber regelmäßig zu Untersuchungen nach Münster. Diese wurden dann immer weniger und weniger und jetzt muss ich nur noch einmal im Jahr durchgecheckt werden.

Ich bin nun wieder ein völlig gesundes Mädchen und ich hoffe, dass ihr genauso viel Glück habt und dass mein Artikel euch ein bisschen Mut gemacht hat, immer positiv zu denken und zu kämpfen!

Britt Weßling



POST VON JOSHUA SCHNELLENBACH



"Until the day I die, I will fight for my life"

Damals... 4 Jahre ist es her, aber es kommt mir vor, als wäre es gestern gewesen. Das anfängliche Unverständnis über die Diagnose, darauffolgend Verzweiflung und Unsicherheit. Die nächsten Monate sollten die härtesten meines Lebens werden, doch zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch keine Ahnung, was mich erwartete. Es wird einem oft durch die Medien oder Bekannte berichtet, wie schlimm die Diagnose Krebs und die Chemotherapie ist. Aber es am eigenen Leib zu erfahren, ist viel härter, als man es sich vorstellt.

Erstmal etwas über mich: Damals war ich 14 Jahre alt und lebte einfach mein Leben. Das sollte mir aber wenige Wochen später von jetzt auf gleich entrisen werden.

Es begann mit Schmerzen im rechten Oberarm, die aber nur nach dem Sport auftraten. Allmählich wurden die Schmerzen stärker. Meine Eltern und ich gingen von einer Muskelverletzung aus, zumal eine leichte Schwellung zu spüren war. Als ein Tapeverband erst schmerzlindernd wirkte, ging ich eigentlich davon aus, dass sich die ganze Angelegenheit innerhalb einiger Tage erledigen würde. Unser Hausarzt wollte doch zur Sicherheit ein MRT machen. Ich ging mit meinen Eltern zum MRT-Termin und nahm an, dass es sich um nichts Schlimmes handeln würde. Diese Einstellung hatte ich auch noch nach der Untersuchung, da meine Eltern mir zunächst nur mitteilten, dass in Münster noch ein paar Untersuchungen gemacht werden sollten. Am Wochenende, bevor wir Montags nach Münster fahren, kann ich mich noch gut erinnern, da meine Eltern mir viel mehr erlaubten als sonst. Montags fuhr ich unbeschwert nach Münster und freute mich, dass ich nicht zur Schule musste. Als ich dann zum 1. Mal die Station 15 betrat wurde mir schon ein wenig anders beim Anblick der schwerkranken Kinder. Trotzdem ging ich immer noch davon aus, dass ich nicht dazu gehörte. Allerdings als wir beim Arztgespräch mit Prof. Dr. Groll, mit der Diagnose Knochenkrebs (Osteosarkom), konfrontiert wurden, fiel ich darauf in ein tiefes Loch. Auch die nächsten Wochen erlebte ich in einer Parallelwelt, da sie mir so surreal erschien. Alles was in der vorherigen Welt von Wichtigkeit war, war in der Welt der Erkrankung nicht mehr vorhanden. Aber genug davon.

Was hat mir durch diese Monate der Chemo geholfen, nicht den Mut zu verlieren und zu kämpfen? Da war das Pflegepersonal und die Ärztinnen und Ärzte auf der Station 15 und 17, die meinen sarkastischen Humor in dieser Zeit ertragen haben. Miriam Gotte hat mich oft mit ihren Sportaktionen abgelenkt und Mut gemacht. Diana Lehmann, die Kunsttherapeutin, hat mit mir meine traurigen Erfahrungen verarbeitet. Mit Wolfgang Köster konnte man immer reden und er stieg oft in meine sarkastischen Reden mit ein. Klaus Willmer, der Diakon des UKM, hat oft abends meine Eltern abgelöst am Bett, die sich dann um meinen jüngeren Bruder kümmern mussten. Frau Kapellmann, stellvertretend für die Lehrer am UKM, hat für uns Unterricht so gestaltet, dass er eher ablenkte, als nervte. Diese Menschen, die mir auf diese Weise geholfen haben, werden u.a. von der Kinderkrebshilfe finanziert. Viele Wünsche, die ich damals hatte, werden inzwischen auf der Station verwirklicht, wie ein männlicher Erzieher für die Jugendlichen, Billardtisch, Sportfreizeiten und vieles mehr. Deshalb finde ich es wichtig, sich in der Kinderkrebshilfe zu engagieren.

Auch zuhause haben uns viele Menschen unterstützt. Meine Eltern haben mit Hilfe von Freunden versucht, mir nach jeder Chemo ein Ziel zu geben, auf das ich hinlebte und das mir half, die Chemo durchzuhalten, z.B. ein Konzert der Toten Hosen im VFL Ruhrstation Bochum oder ein Fußballspiel des VFL Bochums, Treffen mit einem damaligen Bayern München Spieler Mitchell Weiser. Das für mich schönste Erlebnis war, mit dem Auto einer Freundin meiner Eltern, auf deren Betriebsgelände, selber Auto zu fahren. Meine Freunde und meine Lehrer haben mich so unterstützt, dass ich nach dem Jahr in Münster und der nachfolgenden Reha auf Sylt, trotzdem in meine Klasse zurückkehren konnte und nicht ein Jahr wiederholen musste.

Wie geht es mir heute? Ich bin jetzt 18 Jahre alt und in der 12. Klasse und mache im kommenden Frühjahr mein Abitur. Ich habe trotz Bedenken meinen Führerschein auf einem Schaltwagen gemacht. Ich versuche, trotz der Prothese viele Sportarten auszuprobieren, z.B. Skifahren, Fußball und Golfspielen. Ich habe gelernt, mit der Prothese zu leben. Prof. Grosseger, der mich operiert hat, hat mir immer wieder Mut gemacht, dass ich auch mit der Prothese im Oberarm ein vielseitiges Leben führen könnte. Es ist ein anderes Leben als vorher, aber hey ein "Narbenkind" zu sein hat auch was. Wenigstens hab ich was zu erzählen.

Joshua Schnellenbach





TRETBOOT-RENNEN

Leicht hatten es die Teilnehmer des fünften Tretbootrennens am Sonntag, den 4. September 2016, nicht, sich sportlich für die Kinderkrebshilfe Münster zu engagieren. Ein böiger Wind, der über den Aasee fegte, machte schon den Start zu einer echten Herausforderung. Immer wieder trieben die jeweils mit vier Personen besetzten Boote ab, bevor sich alle vier Gefährte pro Lauf ungefähr auf der Höhe der Startboje befanden.

Und so gingen die insgesamt 22 Teilnehmerboote, mehr oder weniger mit fliegendem Start, auf die ebenfalls auf Grund des Windes verkürzte Strecke von rund 100 Metern. Dabei wurden die Athleten von ihren Familien und Freunden aufmunternd angefeuert: „Schneller!“, „Nicht einschlafen!“, hieß es vom Ufer, während die Tretbootfahrer mit Händen und vor allem mit Füßen alles gaben. Die „Wätscheelfen“, die „Filetspitzen vom Bohlweg“, die „grünen Treter“ oder „Beverly Hilstrup“ strengten sich für Ruhm, Ehre und vor allem den guten Zweck ordentlich an.

Das Tretbootrennen ist gleichzeitig eine sportliche und soziale Veranstaltung; erklärte Organisator Johannes

Branderhorst. Schon vor dem eigentlichen Start betrug die Zwischensumme gut 12.100 Euro. Viele kleine und große Spenden kommen der Arbeit der Kinderkrebshilfe Münster jedes Jahr aufs Neue zugute.

Bei der anschließenden Siegerehrung wurde die ursprüngliche Summe von 12.100 Euro durch den Geschäftsführer der Firma Quix-Nettesheim, Sven Bode, per „mobiler Liveschaltung nach Hannover“ auf 14.000 Euro aufgestockt.

Trotz der widrigen Wetterverhältnisse hörte man von den anwesenden Teams und Teilnehmern, dass sie sich jetzt schon auf das nächste Tretbootrennen im Jahre 2017 freuen.

Und was brachte das Tretbootrennen den Anwesenden noch, außer Siege und Muskelkater? Vor allem Spaß, wie rund um die Wettkampfstrecke zu spüren war.

Grundsätzlich können sich alle Teams als Sieger sehen, denn alle haben sich für die Kinderkrebshilfe Münster engagiert. Mit Pokalen bedacht wurden die ersten vier Mannschaften:

Den vierten Platz belegten „die Wätscheelfen“, der dritte Platz ging an die „Weltmeister 2015“, auf Platz zwei landete das Team „GERMANIA“ und das Team „Sportinternat Münster“ machte seinem Namen alle Ehre mit Platz eins.

Erfreulich war, dass eine Woche nach dem Tretbootrennen durch einige Mittelgeber die Gesamtsumme noch einmal auf insgesamt 16.000,10 Euro erhöht werden konnte. Somit war es mal wieder dank der zahlreichen Spenden eine rundherum gelungene Veranstaltung.

Das Orgateam um Johannes Branderhorst freut sich jetzt schon auf die Ausrichtung des nächsten münsterschen Tretbootrennens im Jahre 2017.

Johannes
Branderhorst



6-ZYLINDER

Was hat ein Keks mummeln-des Schwein mit der Kinder-Onkologie im UKM zu tun? Oder anders gefragt: Wie kann es passieren, dass sich erwachsene Männer auf der Kinderkrebstation eine Schweineschnauze umhängen, einen Heiligenschein aufsetzen oder sich in einen riesigen Bären verwandeln?

Alles hat mit den 6-Zylindern und unserem Weihnachtsmärchen vom „Schweinachtsmann“ zu tun. Als wir diese wunderbare Geschichte mit ihren großartigen Liedern von Jörg Hilbert und Felix Janosa 2001 kennenlernten, konnten wir nicht ahnen, dass über 10 Jahre später unser Weihnachtsschweinchen in Münster zur adventlichen Kultfigur geworden ist.

Kennengelernt haben wir dieses Schweinchen als Kinderbuch, die Lieder nur gedruckt mit Noten. Schon ein halbes Jahr später gibt es den „Schweinachtsmann“ als Hörbuch, gelesen von Fritz Stavenhagen und gesungen von „6-Zylinder“.

Ein Jahr später steht der Schweinachtsmann auf der Bühne, gesungen, gespielt und erzählt von „6-Zylinder“. Und schon in diesem ersten Jahr sammeln wir nach unseren Aufführungen Spenden für den „Verein zu Förderung krebserkrankter Kinder“, heute etwas kürzer: „Kinderkrebshilfe Münster“. Wie wir zueinander kamen? Prof. Dr. Jürgens kannte uns 6-Zylinder, wir kannten die Kinderkrebshilfe. Und ein Weihnachtsmärchen mit einer Charity-Aktion zu verbinden, liegt in

der vorweihnachtlichen Luft. Lange Jahre haben uns die Stadtwerke Münster unterstützt und seit einiger Zeit ist die Stadtbäckerei dabei und backt für die Spendenaktion die wunderbaren Schweineköpfe aus Hefeteig mit roter Weihnachtsmannmütze und schweinischer „Steckdosennase“. Dieses heiß-begehrte Riesenplätzchen geben wir am Ende einer jeden Vorstellung gegen eine Spende ab. Hier sind schon ein paar tausend „Schweineköpfe“ „an das Kind“ gebracht worden und im Lauf der Jahre weit mehr als 50.000 Euro an Spenden zusammen gekommen.

Von diesen Plätzchen mal ganz abgesehen, ist der Chef-Stadtbäcker Dirk Limberg jedes Jahr dabei, wenn wir den „Schweinachtsmann“ auf der Kinderkrebstation spielen. Dirk Limberg verwandelt sich dann in den riesigen „Limbär“, der an die Kinder auf der Station Plätzchen verteilt, mit ihnen plaudert und sich geduldig fotografieren lässt – im dicken Plüsch-Ganzkörperkostüm ein schweißtreibender Job.

Und jetzt sind wir auch bei der Antwort auf die eingangs gestellten Fragen. Jedes Jahr spielen wir 6-Zylinder den „Schweinachtsmann“ auf der Station 17A West im UKM. Hier verwandeln

wir uns in Schweinchen, Engel, Rentier und Weihnachtsmann und spielen für die Kinder auf der Station. In der ersten Zeit überwog bei uns die Unsicherheit oder Angst, sich diesem speziellem Publikum gegenüber falsch zu verhalten. Längst sind diese Auftritte aber für uns zur Freude geworden. Zu sehen, dass wir mit unserer Geschichte auch in diesem Umfeld ein Schmunzeln oder sogar Lachen in die Gesichter der Patienten oder ihrer Eltern zaubern können. Die anfängliche Unsicherheit wurde uns von Prof. Jürgens genommen: Bei einem Pressetermin sangen wir im zentralen Raum der Station eine muntere Louis-Armstrong-Nummer. Prof. Jürgens nahm uns an die Hand und tanzte mit uns eine Polonaise durch alle Zimmer der Station. Passend zum gesungen Text: If you're feeling low down, don't know what to do, here's the only dance for you!

Seither wissen wir, was unsere Aufgabe ist, wenn wir die Kinder auf der Station besuchen: Ein Lächeln zaubern. Hier sei unseren Freunden der Kinderkrebshilfe Münster und dem Team von Frau Prof. Dr. Rössig gesagt: Wir kommen gerne wieder und freuen uns auf 2016.

Henrik Leidreiter





MÜNSTERLAND-STERNLAUF

Am 30. Juli 2016 startete der 5. Münsterland-Sternlauf. Die Idee zu dieser Veranstaltung hatte der Oelder Läufer Jürgen Jendreizik. Er warb vor einigen Jahren bei Sportvereinen im Münsterland und erhielt eine große Zustimmung und Bereitschaft, mitzumachen. So machten sich in diesem Jahr etwa 1.000 Starter/innen in den Morgenstunden auf den Weg, um gegen 19:00 Uhr auf dem Leonardo Campus der Sportwissenschaften der Uni Münster anzukommen. Die Läufer/innen liefen auf 5 Routen quer durch das Münsterland. Sie starteten in Liesborn im Kreis Warendorf, in Lippetal im Kreis Soest, in Hamm, in Stadtlohn und Rheine. Es galt, die ca. 72 Kilometer bis nach Münster zurückzulegen.

Mitglieder der Kolpingfamilien versorgten die Sportler an insgesamt 41 Wechselstellen mit Getränken und Vitaminen. Die Staffelführer begleiteten die Sportler, zeigten ihnen den Weg im angemessenen Tempo und brachten sie wohlbehalten und gut gelaunt ins Ziel. Das Deutsche Rote Kreuz begleitete die Sportler auf allen Etappen.

Ein Startgeld wurde nicht erhoben. Jeder gab, was er für angemessen hielt, die kleinen Patienten auf der Kinderonkologie zu unterstützen. Die Spendenbereitschaft war sehr groß. Mit Hilfe von Läufergeldern und Sponsoren konnte Jürgen Jendreizik der stellvertretenden Vorsitzenden der Kinderkrebshilfe Münster e. V., Anette Blomberg, einen Scheck von 26.385 Euro überreichen.

Dankesworte und Grußworte sprachen der Schirmherr Dr. Peter Paziorek, Regierungspräsident a. D. und Frau Prof. Dr. med. Claudia Rössig, Direktorin der Kinderonkologie aus. Dr. Peter Paziorek sprach Jürgen Jendreizik seinen Glückwunsch aus und freute sich, dass der Lauf sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Frau Dr. Claudia Rössig schilderte, wie notwendig Spenden seien, um den kleinen Patienten Freude in ihren Krankenhausaufenthalt zu bringen. Der Vorsitzende des Sportausschusses Münster, Herr Andreas Niklas, hob hervor, wie aus Ideen Einzelner etwas Großes entstehen kann.

Simon Lechtenberg aus Vreden hatte ein besonders großes Herz und Begeisterung für die Sache. In Einzelveranstaltungen in seiner Heimatstadt mit zum Beispiel



69 Runden um die St. Georg Kirche zu laufen und ähnlichen Ideen sammelte er mit seinen Ultra-Laufkollegen 12.372 Euro. Mit hochgehaltenem Scheck in der Hand liefen sie auf dem Campus ins Ziel ein, wo Läufer, Familien und Freunde auf sie warteten.

Jürgen Jendreizik war an dem Abend glücklich und überwältigt. Er lud die Läufer/innen zum 6. Münsterland-Sternlauf am 29. Juli 2017 ein. Bereichert wurde der Abschlussabend bei Würstchen und Getränken durch das Blasorchester der Feuerwehr Münster und durch Ralf Vorjohann mit elektronischer Musik.

*Jürgen Jendreizik
Verein Läuferherz e. V.*

TERMIN 2017

Der 6. Münsterland-Sternlauf findet am 29. Juli 2017 statt.

WEBSITE

www.muensterland-sterlauf.de



SPARKASSE WESTMÜNSTERLAND



Seit mehr als 30 Jahren steht die Kinderkrebshilfe Münster e. V. Familien mit krebserkrankten Kindern zur Seite. Für seine Arbeit hat der

Verein jetzt eine Spende der Sparkasse Münsterland Ost über 4.000 Euro erhalten. Ralf Bardelmann, Leiter der Filiale Mecklenbeck, übergab die

Spende am 17. Dezember 2015 an Anette Blomberg, stellvertretende Vereinsvorsitzende, und Evelyn Geisler, Mitarbeiterin im psychosozialen Team der Kinderonkologie: „Wir möchten die wichtige Arbeit der Kinderkrebshilfe Münster mit unserer Spende unterstützen. Mit seinen verschiedenen Projekten setzt sich der Verein in besonderer Weise dafür ein, den Kindern und ihren Eltern die schwere Zeit zu erleichtern.“ Neben der stationären Ausstattung zählen dazu auch medizinische und psychosoziale Hilfsangebote. Von der Spende wurde unter anderem eine Gitarre angeschafft, die bei der Musiktherapie zum Einsatz kommen soll.

LÖSCHZUG ST. MAURITZ/WERSE-LAER

Der Adventsflohmarkt am Feuerwehrgerätehaus an der Wolbeckerstr. 404 ist für den Löschzug St. Mauritius/Werse-Laer seit 5 Jahren eine feste Größe in ihrem Dienstplan. Ob durch den Verkauf von alten Küchengeräten oder beim Ergattern eines Schnäppchens: Ein Besuch auf dem Flohmarkt ist für Jedermann ein Erlebnis. In gemütlicher Atmosphäre können neben Glühwein auch Bratwurst und Waffeln genossen werden. Darüber hinaus informiert der Löschzug jeden interessierten Bürger zu dem Thema Brandschutz. Ein außerordentliches Highlight ist jedes Jahr der Besuch

des Nikolaus. Mit einer Weihnachtsgeschichte verzaubert er die Herzen der Anwesenden und schenkt jedem der ca. 150 Kinder einen Nikolaus aus Schokolade. Zum ersten Mal wurde im letzten Jahr ein Weihnachtsbaum verlost. Dem glücklichen Gewinner wurde der Weihnachtsbaum pünktlich vor dem Heiligen Abend von dem Löschzug vorbei gebracht. Insgesamt wurde durch die Verlosung ein Betrag in Höhe von 500 Euro für die Kinder-

krebshilfe Münster e. V. gesammelt und im März 2016 übergeben. Seit mehr als 30 Jahren hilft dieser Verein Familien, deren Kinder an Krebs erkrankt sind. Die Kinderkrebshilfe Münster unterstützt finanziell die Klinik in medizinischen und psychosozialen Bereichen. Die Spende des Löschzuges St. Mauritius/Werse-Laer wird für Ostergeschenke an die Kinder auf der Station und der Ambulanz verwendet.



KREATIV-FREUNDE

Im Juli 2016 besuchte unsere Mitarbeiterin, Frau Bass, die Kreativfreunde in Mesum. Seit vielen Jahren unterstützen uns die Damen mit ihren Bastelarbeiten. „Es fing alles mit der Maus an“, erzählten sie. „Im Moment sind die kleinen Hühner sehr gefragt“. Frau Raming, mit 90 Jahren die älteste in der Gruppe, häkelt sie fleißig. Angebo-



ten werden die hübschen Handarbeiten auf Märkten und Basaren. Unser herzlicher Dank für die jahrelange

Unterstützung geht an Frau Feldhoff, Frau Königshulte, Frau Raming, Frau Goltzsche und Frau Meiza.



KINDER AUS VARLAR

Seit 1999 sammeln die Kinder aus Varlar, Gemeinde Rosendahl, am St. Martinstag Spenden für die Kinderkrebshilfe in Münster. Auch im Dezember 2015 sind wir

mit viel Freude von Haus zu Haus gezogen und haben gesungen. Die Freundlichkeit, mit der wir an den Türen empfangen wurden, und die Spenden, die wir für diesen Anlass bekamen, machten uns glücklich und Mut, dieses weiterhin zu tun. In diesem Jahr ist die stolze Summe von 665,30 Euro zusammen gekommen. Natürlich sagen wir allen ein herzliches Dankeschön, die uns hierbei unterstützt haben.

HÜTTENGAUDI

Zum 5-jährigen Jubiläum der „Hüttengaudi“ in Mönchengladbach luden Heiner Tillmanns und sein Team am 29. Oktober 2016 ein. Wieder wurde die stimmungsgeladene musikalische Veranstaltung zu Gunsten der Kinderkrebshilfe Münster e. V. veranstaltet. Heiner Tillmanns war selbst vor Jahren Patient im Uniklinikum Münster und knüpfte schon damals erste Kontakte

zur Kinderkrebshilfe. „Mir wurde in Münster gut geholfen, und ich wollte etwas zurückgeben“, sagte Tillmanns und hatte die Idee zur „Hüttengaudi“.

Alle Künstler traten ohne Gage auf, und auch das Team der Gaststätte Loers war tatkräftig am Erfolg dieser und der vorangegangenen Feiern beteiligt. An diesem Abend (eigentlich war es schon nach Mitternacht) konnte der Schatzmeister der Kinderkrebshilfe, Rainer Schwital, 5.545,77 Euro mit nach Münster nehmen. Ein toller Erfolg.



Rainer Schwital

CLUB NAAVA

„Gute Vorsätze“ des Clubs Naava Sound Residence sorgen für eine große Spende an die Kinderkrebshilfe Münster.

Der Club Naava in Melle erzielte mit einem Charity-Event mehr als 7.000 Euro für die Patienten der Kinderonkologie am UKM. Die kleine Evelyn Jungmann überreichte zusammen mit Christian Bukmaier (Bildmitte) die Spende an Prof. Dr. Claudia Rössig und Manfred Blomberg vom Verein Kinderkrebshilfe Münster e.V.

Evelyn ist eine von vielen kleinen Kindern, die das Schicksal schwer getroffen hat. Bereits in jungen Jahren erhielt sie und somit auch ihre ganze Familie die Diagnose Krebs. Ihr Vater arbeitet zusammen mit Inhaber Christian Bukmaier im Club Naava Sound Residence in Melle. Die Geschichte seines Mitarbeiters hat den Clubbesitzer auf die Idee gebracht, seine Örtlichkeiten für einen guten



Zweck zu nutzen. Eine Aktion, die auch anderen kranken Kindern mit dem gleichen Schicksal wie dem der kleinen Evelyn zu Gute kommen soll. Die großzügige Spende überreichte Christian Bukmaier im Namen der Besucher und Mitarbeiter seines Clubs Naava Sound Residence in Melle an die Kinderkrebshilfe Münster.

Bei einem Charity-Event Anfang des Jahres unter dem Motto „Gute Vorsätze“ waren die jungen Club-Besucher anstelle von Eintritt um eine freiwillige Spende gebeten worden, und auch die Mitarbeiter des Clubs hatten Geld gespendet.

Die so erzielte Summe wurde vom Betreiber der Vida GmbH in Melle verdoppelt, sodass insgesamt 7196,48 Euro zusammen kamen. Die Spende entgegen genommen haben Manfred Blomberg (stellvertretender Vorsitzender der Kinderkrebshilfe) und Prof. Dr. Claudia Rössig, Direktorin der Kinderonkologie am UKM.

Die Spende wird zum Beispiel für Spiel- und Bastelmaterialien sowie für die Finanzierung der Kunst-, Musik- und Sporttherapie auf den Kinderkrebsstationen eingesetzt.

Christian Bukmaier

BLASORCHESTER METELEN



Am 29. Januar haben Musiker des Blasorchesters einen Scheck in Höhe von 1.600 Euro an die Kinderkrebshilfe Münster überreicht. Diese stolze Summe wurde beim Adventskonzert von den Zuschauern gespendet. Frau Blomberg, 2. Vorsitzende der Kinderkrebshilfe, nahm die Spende dankend entgegen. Sie erklärte, dass dieses Geld zur Unterstützung des Chor- und Bandprojektes „All of us“ der Kinderonkologie am

Uniklinikum Münster verwendet wird. Zum Chor gehören Kinder und Jugendliche, die auf der Onkologiestation behandelt wurden bzw. noch werden. Die Songtexte werden von den Musikern selbst geschrieben und komponiert. Für die Musiker des BOM daher ein geeignetes Projekt.

STERN-SCHNUPPE

KINDERKREBSHILFE Lengerich e.V.



Auch in diesem Jahr kann der Verein Sternschnuppe Kinderkrebshilfe Lengerich e. V. wieder auf einen bunten Strauß von Veranstaltungen zurückblicken. Das Jahr begann mit der Übergabe von Spielzeug (Playmobil) im UKM und der Geldübergabe im Hotel zur Mühle, bei der eine Rekordsumme in Höhe von 75.000 Euro gespendet werden konnte. Im April fand im Rahmen des Frühjahrsmarktes ein Trödelmarkt statt, auf dem Gläser, Bücher, Geschirr und Platten verkauft wurden. Beim traditionellen Brunnenfest in Lengerich, mit einem reichhaltigen Kuchenbuffet, konnten 1000 Euro eingenommen werden. Auch an den Wechter Schaftagen nahmen die Aktiven des Vereins mit einem Trödelmarkt teil. Derzeit ist der

Römer Markt in Lengerich in Planung, auch dort soll es ein Kuchen- und Kaffee buffet geben. Im November folgt dann die große Tombola im REWE Markt mit über 1000 Preisen, die von vielen Sponsoren zur Verfügung gestellt werden. Eine besondere Herausforderung ist dabei der Losverkauf und natürlich die öffentlichkeitswirksame Übergabe der attraktiven Preise. Selbstverständlich steht auch der Krippenmarkt in diesem Jahr wieder auf dem Plan. In einem kleinen Stand werden handwerkliche Artikel, Plätzchen und selbstgemachter Likör verkauft. Auch im nächsten Jahr stehen wieder viele Aktionen zugunsten der Kinder auf dem Programm.

André Weiß

OLDTIMER BENEFIZFAHRT

Bei der 10. Münsterschen Benefizfahrt am 18. Juni chauffierten Oldtimerfreunde Interessenten in automobilen Klassikern durch die Innenstadt und sammelten dabei für die Kinderkrebshilfe Münster e.V.; Andreas A. Franz hatte die Aktion vor zehn Jahren ins

Leben gerufen. Klassiker verschiedener Epochen und Fabrikate standen vor dem Stadthaus 1 für eine Spritztour bereit. Unter den Schmuckstücken war auch ein Polizei-Käfer von 1960 mit Blaulicht. „Trotz der wechselhaften Wetterbedingungen haben wir ein gutes Spendenergebnis eingefahren“ verkündete Andreas A. Franz anschließend. 1.634 Euro waren am Ende in der Kasse, die der Oldtimertreff Kinderhaus auf 2.000 Euro erhöhte. Der Verein Kinderkrebshilfe Münster e.V. hatte dabei die Möglichkeit, sich darzustellen.



„An dieser Stelle möchten wir allen Spenderinnen und Spendern danken, die uns auch dieses Jahr wieder so zahlreich unterstützt haben. Alle großen und kleinen Taten ermöglichen uns, unsere Projekte weiter zu finanzieren und neue Ideen zu realisieren.“

DER VORSTAND



1. VORSITZENDER

Jan Schneider

Telefon: 02501 2688118

Mobil: 01520 8918043

jan.schneider@

kinderkrebshilfe-muenster.de



STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

Anette Blomberg

Telefon: 0251 661285

anette.blomberg@

kinderkrebshilfe-muenster.de



STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Manfred Blomberg

Telefon: 0251 661285

manfred.blomberg@

kinderkrebshilfe-muenster.de



Ulrike Philipzen

Telefon: 0251 2705434

Mobil: 0157 36492096

ulrike.philipzen@

kinderkrebshilfe-muenster.de



Monika Schnellenbach

Telefon: 02561 82997

monika.schnellenbach@

kinderkrebshilfe-muenster.de



SCHRIFTFÜHRER

Norbert Gebker

Telefon: 0251 271992

Mobil: 0179 9446048

norbert.gebker@

kinderkrebshilfe-muenster.de



SCHATZMEISTER

Rainer Schwital

Telefon: 02861 603571

rainer.schwital@

kinderkrebshilfe-muenster.de



Eberhardt Pinz

Gründungsmitglied des Vereins

ewgpinz@t-online.de

DER BEIRAT DES VEREINSVORSTANDS



VORSITZENDE DES BEIRATES

Prof. Dr. med. Claudia Rössig

Oberärztliche Leitung

Telefon: 0251 8345644

roessig@ukmuenster.de



STELLVERTRETENDER VORSITZENDER DES BEIRATES

Prof. Dr. Andreas Groll

Leitender Oberarzt

Telefon: 0251 8352840

grollan@ukmuenster.de



VERTRETER DES PSYCHOSZIALEN DIENSTES

Dipl. Psychologe Andreas Wiener

Telefon: 0251 8348341

andreas.wiener@ukmuenster.de



VERTRETERIN DER STATIONSLEITUNG

Karin Coerdts

Telefon: 0251 8347706

Karin.Coerdts@ukmuenster.de

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

WIR HELFEN LEBEN – HELFE SIE MIT!

Konnten wir Sie durch die Inhalte dieses Magazins von der Arbeit des Vereins überzeugen? Möchten Sie mit uns die Lebensqualität von krebskranken Kindern und Jugendlichen verbessern?

Unser ehrenamtlicher Vorstand steht dafür, dass alle Spenden für genau diesen Zweck auf der kideronkologischen Station des UKM oder bei anderen förderlichen Maßnahmen außerhalb der Klinik (z. B. Brückenteam, Rehabilitationsfreizeiten, Forschung) verwendet werden.

Über unsere Ziele und Projekte können Sie sich ausführlich auf unserer Internetseite informieren:
www.kinderkrebshilfe-muenster.de

UNSERE SPENDENKONTEN

Sparkasse Münsterland Ost

BLZ 400 501 50
Konto: 21 001 623
IBAN DE81 4005 0150 0021 0016 23
BIC WELADED1MST
Verwendungszweck: Name und Anschrift
(falls Spendenbescheinigung erwünscht*)

Sparkasse Westmünsterland

BLZ 401 545 30
Konto: 35 290 915
IBAN DE90 4015 4530 0035 2909 15
BIC WELADE3WXXX
Verwendungszweck: Name und Anschrift
(falls Spendenbescheinigung gewünscht*)

WGZ Bank Münster

BLZ 400 600 00 | Konto: 472016
IBAN DE63 4006 0000 0000 4720 16
BIC GENODEMSXXX
Verwendungszweck: Name und Anschrift
(falls Spendenbescheinigung erwünscht*)

WERDEN SIE MITGLIED IN DER KINDERKREBSHILFE MÜNSTER E.V.

Der Mitgliedsbeitrag ist in seiner Höhe beliebig, beträgt jedoch im Jahr mindestens 15,- Euro. Der Beitrag wird als Spende behandelt. Weitere Spenden sind jederzeit sehr willkommen. Nach Eingang der Spenden können Spendenquittungen ausgestellt werden.

Alle Gelder werden ausschließlich für den gemeinnützigen Vereinszweck verwandt. Die Verwendung der Gelder wird geprüft, worüber auf der Jahreshauptversammlung ein Bericht vorgelegt wird. Den Antrag auf Mitgliedschaft können Sie auf unserer Internetseite herunterladen. Da wir für das SEPA-Lastschriftverfahren Ihre Unterschrift benötigen, möchten wir Sie bitten, uns das ausgefüllte Formular per Post zu senden.

Der von Ihnen festgelegte Jahresbeitrag wird jeweils zum 15. Juli jeden Jahres vom Konto abgebucht. Denken Sie auch bitte daran, uns eine Änderung Ihrer Bankverbindung oder Kontonummer mitzuteilen.

Wir danken für Ihre Mithilfe und
verbleiben mit freundlichem Gruß



Manfred Blomberg
Stellv. Vorsitzender



Rainer Schwital
Schatzmeister

* Als eingetragener gemeinnütziger Verein können wir Ihnen für Ihre Spende natürlich eine Spendenquittung erstellen.

§2 DER SATZUNG

Zweck des Vereins ist es, den an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen und ihren Eltern bei der Bewältigung ihrer äußeren und inneren Probleme zu helfen und die Klinik für pädiatrische Hämatologie und Onkologie der Universitätsklinik Münster beim Ausbau der personellen und materiellen Ausstattung zu unterstützen.

Der Verein dient weiter dem Zweck, die Forschung auf dem Gebiet der Leukämie und des Krebses bei Kindern zu fördern. Das schließt die Unterstützung der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe, Aktion für krebskranke Kinder e.V. Dachverband mit ein. Die komplette Vereinssatzung finden Sie unter: **www.kinderkrebshilfe-muenster.de**.

IMPRESSUM

NEUE
ADRESSE!

Fußstapfen ist das Vereinsmagazin der
Kinderkrebshilfe Münster e.V. (Hrsg.)
Domagkstraße 20
48149 Münster

Tel.: 0251 8354283
Fax: 0251 8354577

buero@kinderkrebshilfe-muenster.de
www.kinderkrebshilfe-muenster.de

Redaktion
Anette und Manfred Blomberg

Layout, Satz, Grafik
goldmarie design
www.goldmarie-design.de

Fotos
Manfred Blomberg, Privat, shutterstock,
Tanja Geis Eventfotografie

Druck
Druckerei Buschmann GmbH & Co. KG

Mit freundlicher Unterstützung durch:

**druckerei
buschmann**

